

Abgeordnetenfrage im Hauptausschuss am 15.11.2012

Sehr geehrter Herr Boginski,

Wiederholt wurden in der Stadtverordnetenversammlung Fragen zur Transparenz der Energiepreise gestellt. In der letzten Stadtverordnetenversammlung bat Sie Herr Pomraenke eindringlich, sich in Ihren Funktionen als Gesellschafter und AR-Vorsitzender der WHG dafür einzusetzen, dass Wärme bezahlbar bleibt und die Zusammensetzung des Fernwärmepreises transparent wird. Sie haben in der laufenden Sitzung nicht darauf reagiert.

Der Geschäftsführer der WHG wurde in einem Gespräch am 13.11.12 gefragt, wie es sein könne, dass bei sinkendem Gaspreis für die Nahwärmeerzeugung der WHG der Fernwärmepreis steigen könne. Er konnte darauf keine Antwort geben. Vor diesem Hintergrund frage ich:

1. Sind Sie mit mir einer Auffassung, dass die WHG für ihre Mieter eine treuhänderische Pflicht hat, soweit sie Vertragspartner von Unternehmen ist, deren Kostenrechnungen sie auf die Mieter als Betriebskosten umlegt und weiter berechnet?
2. Stimmen Sie mit mir darin überein, dass die WHG ungerechtfertigte Preisforderungen der Energieunternehmen abwehren muss?
3. Haben Sie sich inzwischen kundig gemacht, wie es zu den von Herrn Pomraenke genannten Diskrepanzen der Nahwärme- und Fernwärmekostenentwicklung kommen konnte?
4. Wollen Sie als Gesellschaftervertreter und Aufsichtsratsvorsitzender der WHG darauf Einfluss nehmen, dass die WHG die Transparenz der Nah- und Fernwärmepreise künftig gewährleistet (Einkaufskosten der WHG und Kalkulationsgrundlagen für Fernwärmepreise offenlegen)?

